

B KULTURWISSENSCHAFTEN

BD LITERATUR UND LITERATURWISSENSCHAFT

BDA Allgemeine und vergleichende Literaturwissenschaft

Bibliothek

AUFSATZSAMMLUNG

- 16-1** *Literaturwissenschaft und Bibliotheken* / Stefan Alker ; Achim Hölter (Hg.). [Universität Wien, Universitätsbibliothek]. - Göttingen : V & R Unipress ; Vienna University Press, 2015. - 198 S. ; 24 cm. - (Bibliothek im Kontext ; 2). - Auch als open-access-Publikation. - ISBN 978-3-8471-0454-4 : EUR 29.99
[#4544]

Das Thema des Bandes gehört zu den selten explizit thematisierten, wenn auch methodisch grundlegenden, denn Literaturwissenschaft ist immer auf Bibliotheken angewiesen, seien es nun öffentliche, wissenschaftliche oder auch private Bibliotheken. Wie man sich das Verhältnis von Literaturwissenschaft und Bibliothek bzw. Bibliothekswissenschaft zu denken hat, wird nun in einigen Aufsätzen eingekreist, deren Lektüre sich lohnt, wenn man die grundlegenden Funktionen der Bibliothek für Literaturwissenschaftler in den Blick nehmen und daraus lernen will.

Die neun Aufsätze des vorliegenden Bandes,¹ der auch als Open-Access-Publikation digital und kostenlos im Internet abrufbar ist,² bieten einen guten Einstieg in die vielfältigen Dimensionen des Themas. Das fängt mit einem kursorischen Überblick zum Thema *Literaturtheorie als Bibliothekstheorie* von Dirk Werle an, der eine stärkere Ausrichtung der Forschung auf diesen Aspekt anmahnt, die dann Teil einer interdisziplinären Wissensforschung wäre. Werle betont vor allem, daß es die Gefahr gibt, „Bibliothek“ allzusehr als Allegorie zu verstehen. Themen wie Intertextualität und kulturelles Gedächtnis sind hier zu nennen. Konkreter wird es in dem Beitrag Stefan Alkers, der mit einem Überblick über *Die Bibliothek in literaturwissenschaftlichen Einführungen* aufwartet. Das ist ein ergiebiges und interessantes Thema, weil die Art und Weise, wie Bibliotheken in ihren unterschiedlichen Funktionen in den Einführungstexten vorkommen, auch gewisse Rückschlüsse nicht nur auf die wissenschaftlichen Praktiken der Verfasser zuläßt, sondern auch teilweise darauf, was sie für eine Vorstellung vom Studium und von der Rolle der Bibliothek haben. Die teilweise hinter dem aktuellen Stand zurückbleibenden Ausführungen in den Einführungstexten machten deutlich, daß es die Notwendigkeit eines gegenseitigen Verständnisses

¹ Inhaltsverzeichnis: <http://d-nb.info/1073544796/04>

² http://www.v-r.de/uploads/media/files/eb_9783737004541_052812.pdf und <http://www.vr-elibrary.de/doi/book/10.14220/9783737004541> [2016-01-09].

von Bibliothek und Literaturwissenschaft „auf einem aktuellen Stand“ gibt. Dazu trägt sicher auch der vorliegende Band bei. Bernhard Dotzler gibt einen Überblick über die *Literaturwissenschaftliche Mediologie der Bibliothek* von der Datenverarbeitung über die Vorstellungen von einer totalen hin zu einer verschwundenen Bibliothek, wobei auch der Name Borges nicht übergangen werden kann. Wie in mehreren anderen Aufsätzen wird auch hier auf die Veränderungen eingegangen, die sich für Bibliotheken durch die Ausweitung der digitalen Medienformate ergeben. Die alte Vorstellung, eine Bibliothek stelle vor allem an einem spezifischen Ort Datenträger wie vor allem Bücher zur Verfügung, muß sich naturgemäß ändern, wenn die Bibliothek zunehmend Datenbanken und E-Bücher privilegiert – wie es zumindest in manchen Disziplinen der Fall ist, in denen gedruckte Bücher und auch Print-Zeitschriften gar keine Rolle mehr spielen. Daß dies in den Geistes- und Kulturwissenschaften noch anders ist, gilt vorerst noch, auch wenn hier die elektronischen Angebote inzwischen für jede substantielle Forschung ebenso unverzichtbar geworden sind. Vor allem die Möglichkeit des Zugangs zu Zeitschriftenbeständen vom eigenen Computer, die Mehrfachnutzung elektronisch bereitgestellter Bücher und die Nutzung von Datenbanken verschiedenster Art, wie etwa ***Eary English books online***, um nur ein Beispiel zu nennen, haben die Arbeitstechniken der Literaturwissenschaftler deutlich verändert. Dennoch gibt es, wie der Beitrag von Wolfgang Adam zeigt, auch nach wie vor Gründe, warum ganz bestimmte, materiell greifbare Bücher für Forschungszwecke vorgehalten werden müssen.

Weitere Themen, die sich mit unterschiedlichen Funktionen von Bibliotheken befassen, sind die *Literaturvermittlung aus literaturwissenschaftlicher Sicht* (Michael Pilz), wozu auch Bibliographien zählen, aber auch, was nicht unwichtig ist, die Archivierung von Belletristik. Das kann für die Forschung wichtig sein, denn in aller Regel werden belletristische Werke von Universitäts- und anderen wissenschaftlichen Bibliotheken nicht systematisch gesammelt, obwohl sie für Literaturwissenschaftler eine wichtige Quelle darstellen. Peter Blume zeigt in seinem Beitrag, wie sich klassifikatorische Zuordnungen im Laufe der Zeit wandeln und Fachsystematiken an Publikationszyklen anschließen, so daß etwa neue Systemstellen für Geschlechterforschung nötig werden, um die große Menge von Literatur dazu sinnvoll aufstellen zu können. Gleichzeitig besteht immer auch die Gefahr, daß modische Themen schnell wieder verwaisen können und daher als Systemstelle rasch unergiebig werden. Das ist nur ein Beispiel für die vielen Aspekte von Bibliotheken im Wandel. Zu den sich wandelnden Aspekten der Bibliothek gehört im Lichte der aktuellen Herausforderungen natürlich das *Berufsfeld Bibliothek*, das in seiner Spannung zum Dasein als Literaturwissenschaftler und Schriftsteller von Daniel Syrový vorgestellt wird. Auch hier muß an Borges erinnert werden, der dem Mythos des Bibliothekars Nahrung gab. Syrový erwähnt aber auch die heute weniger bekannte Autorin Ricarda Huch, die in ihrer Zürcher Zeit auch halbtags in der dortigen Stadtbibliothek arbeitete und vor allem mit dem Katalogisieren zu tun hatte (S. 161).

Es gibt viele Bezüge zwischen dem Werk eines Autors und seiner Bibliothek, darunter als eine wichtige die „implizite Bibliothek“, wie ich das an-

dernorts genannt habe.³ Die Erforschung der Privatbibliotheken von Autoren und Gelehrten gehört auch hier zu den entscheidenden Grundlagen literaturwissenschaftlicher Forschung unter dem Vorzeichen der Intertextualität.⁴ Sowohl die Erforschung von weniger bekannten Bibliotheken, etwa von Carl Ludwig Fernow,⁵ Lüder Kulenkamp⁶ oder Caspar Voght⁷ ist hier von Interesse, als auch die von berühmten Philosophen wie Montaigne. Zu Letzterem findet man hier exemplarische Ausführungen von Wolfgang Adam, der auch eine wichtige Monographie zur Rezeption von Montaignes Reisetagebuch im 18. Jahrhundert verfaßt hat.⁸ Adam bietet einen sehr instruktiven

³ Siehe dazu grundlegend und exemplarisch **Randbemerkungen zu Nicolás Gómez Dávila als Lehrer des Lesens** / Till Kinzel. // In: Einfache Formen und kleine Literatur(en) : für Hinrich Hudde zum 65. Geburtstag / hrsg. von Michaela Weiß und Frauke Bayer. - Heidelberg : Winter, 2010. - 217 S. ; 25 cm. - (Studia romanica ; 151). - ISBN 978-3-8253-5645-3 : EUR 35.00. - Hier S. 77 - 88. - Ferner eine erweiterte Version in **Das aphoristische Denken und die implizite Bibliothek** : Nicolás Gómez Dávilas Lektüren als angewandte Modernitätskritik. / Till Kinzel. // In: Nicolás Gómez Dávila e la crisi dell'Occidente / a cura di Fabrizio Meri e Silvano Zucal. - Pisa: ETS, 2014, S. 85- 105. - Für Gómez Dávila stellte übrigens auch Montaigne eine bedeutende Referenzfigur dar, und zwar für die Erschließung seines Umgangs mit Büchern bzw. deren Inhalt.

⁴ Siehe zuletzt **Autorenbibliotheken** : Erschließung, Rekonstruktion, Wissensordnung / hrsg. von Michael Knoche. - Wiesbaden : Harrassowitz, 2015. - 187 S. : Ill. ; 24 cm. - (Bibliothek und Wissenschaft ; 48). - ISBN 978-3-447-10340-4 : EUR 99.00 [#4504]. - Rez.: **IFB 15-4** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz446212385rez-1.pdf>

⁵ **Italienische Bibliothek** : die Sammlung Carl Ludwig Fernows in der Herzogin-Anna-Amalia-Bibliothek, Weimar / hrsg. von Lea Ritter-Santini in Zsarb. mit Katrin Lehmann und Anneke Thiel. - Göttingen : Wallstein-Verlag. - 30 cm. - ISBN 978-3-8353-1518-1 : EUR 98.00 [#3742]. - Bd. 1. Einführende Beiträge. - 2014. - 192 S. : Ill. - Bibliographie C. L. Fernow S. 165 - 189. - Bd. 2. Katalog. - 2014. - 622 S. : Ill. - Rez.: **IFB 14-4** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz409622621rez-1.pdf>

⁶ **Membra disiecta** : Inhalt und Wirkung der Bibliothek des Göttinger Professors Lüder Kulenkamp (1724 - 1794) / Annette Pozzo. - Berlin : Logos Berlin, 2014. - 291 S. ; 24 cm. - (Berliner Arbeiten zur Bibliotheks- und Informationswissenschaft ; 25). - Zugl.: Berlin, Humboldt-Univ., Diss., 2013. - ISBN 978-3-8325-3622-0 : EUR 45.00 [#3588]. - Rez.: **IFB 14-2** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz405742657rez-1.pdf>

⁷ **Die Bibliothek des Caspar Voght (1752 - 1839)** / Verena Fink (Hg.) Mit einem Grußwort von Hermann-Hinrich Reemtsma und einem Vorwort von Hans-Jörg Czech. - Petersberg : Imhof, 2014. - 288 S. : Ill. ; 18 cm. - ISBN 978-3-7319-0099-3 : EUR 19.95 [#3683]. - Rez.: **IFB 14-3** <http://ifb.bszbw.de/bsz408749377rez-1.pdf>

⁸ Siehe **Verspätete Ankunft** : Montaignes "Journal de voyage" im 18. Jahrhundert ; Rezeption eines frühneuzeitlichen Textes / Wolfgang Adam. - Heidelberg : Winter, 2012. - 209 S. : Ill. ; 24 cm. - (Euphorion : Beihefte ; 69). - ISBN 978-3-8253-6055-9 : EUR 35.00 [#4537]. - Eine nachträgliche (soz. „verspätete“) Rezension in **IFB** ist vorgesehen. - Vgl. auch **Tagebuch der Reise nach Italien über die Schweiz und Deutschland von 1580 bis 1581** / Michel de Montaigne. [Übers. und mit einem Essay vers. von Hans Stilett]. - Neuausg. - Berlin : AB, Die Andere Bibliothek, 2014. - 492 S. : Ill., Kt. ; 22 cm. - (Die andere Bibliothek ; 349). - Einheitssacht.: Journal de voyage en Italie par la Suisse et l'Allemagne en 1580 et

Überblick über den Forschungsstand zu Montaignes Bibliothek, von deren wohl etwa 1000 Büchern ganze 99 sogar noch in den Exemplaren, die Montaigne selbst gehört hatte, in anderen Bibliotheken vor allem in Frankreich erhalten sind. Zu den interessanten Fragen, die sich angesichts einer solchen Bibliothek stellen, die nicht mehr als solche erhalten ist, gehören die Anteile der verschiedenen Sprachen, die Fachgebiete (von denen im Falle Montaignes einige nicht oder nur schlecht vertreten sind, die er aber gekannt haben muß), die Erwerbungswege (teilweise von Montaigne selbst im Reisetagebuch dokumentiert), die Eigenart von Besitzersignaturen, die eine Zuordnung erlauben und auch mögliche Fälschungen erkennen lassen, die bei berühmten Schriftstellern immer wieder auftreten. Besonders aufschlußreich können solche Exemplare sein, die im Besitz des Autors Montaigne waren und auch seine Anstreichungen und Annotationen aufweisen (es können auch solche anderer bzw. späterer Besitzer sein, das bedarf also der Untersuchung).

Der Komparatist Achim Hölder⁹ behandelt schließlich das bereits sehr umfassend erforschte Thema Bibliotheken in der Literatur.¹⁰ Er gibt einen guten und hilfreichen Überblick zum Forschungsstand anhand der monographischen Literatur, geht auf die häufig interpretierten Texte mit Bibliotheksbezug ein (z.B. Borges, Eco, Canetti) und skizziert Forschungsdesiderata, die etwa in einer umfassenden Bibliographie der Primär- und Sekundärliteratur zum Thema bestünden, um so die „Bibliothekssemantiken“ besser erfassen zu können (S. 187).

Der zweite Band der neuen Reihe ***Bibliothek im Kontext***¹¹ ist eine empfehlenswerte Publikation, die auf knappem Raum viele Fragen des Verhältnisses von Literaturwissenschaft und Bibliothek anspricht und damit eine doppelte Funktion erfüllt: Sie weist Literaturwissenschaftler auf die bibliothekarischen Voraussetzungen ihrer Arbeit hin und Bibliothekare auf die Interessen der Literaturwissenschaftler und die damit verbundenen Anforderungsprofile.

Till Kinzel

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

1581 <dt.>. - ISBN 978-3-8477-0349-5 : EUR 38.00 [#3511]. - Rez.: ***IFB 14-1*** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz398887659rez-1.pdf>

⁹ Siehe sein ***Handbuch Komparatistik*** : Theorien, Arbeitsfelder, Wissenspraxis / hrsg. von Rüdiger Zymner und Achim Hölder. - Stuttgart ; Weimar : Metzler, 2013. - VIII, 405 S. ; 25 cm. - ISBN 978-3-476-02431-2 : EUR 69.95 [3112]. - Rez.: ***IFB 13-2*** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz368136590rez-1.pdf>

¹⁰ Siehe zuletzt ***Wissensräume*** : Bibliotheken in der Literatur / hrsg. von Mirko Gemmel und Margrit Vogt. - 1. Aufl. - Berlin : Ripperger & Kremers, 2013. - 352 S. : Ill. ; 22 cm. - ISBN 978-3-943999-03-7 : EUR 29.90 [#3260]. - Rez.: ***IFB 14-2*** <http://ifb.bszbw.de/bsz383880882rez-1.pdf>

¹¹ Ein Bd. 1 ist bisher im ***KVK*** nicht nachgewiesen [2016-01-16].

<http://ifb.bsz-bw.de/>

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz44334442rez-1.pdf>